35 Jahre DSTG
in den neuen Bundesländern



Berlin | Brandenburg | Mecklenburg-Vorpommern | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

DSTG DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT

Inhalt

Grußwort 4

35 Jahre DSTG
in den neuen Ländern 6

Landesverbände:

Berlin 12

Brandenburg 24

Mecklenburg-Vorpommern 32

Sachsen 44

Sachsen-Anhalt 56

Thüringen 66

„Wer die Vergangenheit nicht ehrt, hat die Zukunft nicht verdient. Wer die Zukunft nicht gestaltet, hat die Gegenwart verschlafen.“



Florian Köbler
Bundesvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute feiern wir einen besonderen Meilenstein: 35 Jahre DSTG in den Neuen Bundesländern. Ein Jubiläum, das weit mehr ist als nur ein Datum im Kalender – es ist die Geschichte einer Transformation und eines mutigen Aufbruchs.

Am 21. April 1990 wagten couragierte Menschen den Schritt und gründeten die DSTG in den neuen Bundesländern. Ohne Blaupause, ohne Erfahrung, aber mit unerschütterlichem Willen bauten sie aus dem Nichts gewerkschaftliche Strukturen in einer entstehenden modernen Steuerverwaltung auf. Mit 120 neu geschaffenen Finanzämtern und 26.000 geschulten Fachkräften entstand das Rückgrat unseres heutigen Steuersystems.

35 Jahre Erfolgsgeschichte

Was folgte, war eine beeindruckende Leistung: Vom schwierigen Start in der „Grauzone“ der frühen 90er Jahre über die schrittweise Integration bis hin zur heutigen gemeinsamen Stärke. Die DSTG in den neuen Bundesländern hat sich nicht nur etabliert – sie gehört ganz selbstverständlich zur DSTG-Familie.

Dank und Anerkennung

Mein Dank gilt allen Pionieren der ersten Stunde, die unter schwierigsten Bedingungen den Grundstein legten. Er gilt unseren aktiven Mitgliedern, die 35 Jahre lang mit Engagement und Solidarität unsere Gemeinschaft gestärkt haben. Und er gilt unseren vielen Funktionsträgern für Ihren unermüdlichen Einsatz. Unseren politischen Partnern, die den Aufbau konstruktiv begleitet haben ein herzliches Dankeschön.

Die Herausforderungen von heute – Fachkräftemangel, Digitalisierung, demographischer Wandel – meistern wir nur gemeinsam.

35 Jahre DSTG in den Neuen Bundesländern – das ist nicht nur Vergangenheit, das ist Auftrag. Lasst uns gemeinsam die nächsten Kapitel schreiben. Mit Stolz auf das Erreichte und mit Mut für das, was kommt.

Euer
Florian



21. April 1990: Gründungsversammlung im Saal des »Runden Tisches« im Ost-Berliner Rathaus.

35 Jahre DSTG in den neuen Ländern

Eine Erfolgsgeschichte in der Finanz- und Steuerverwaltung

Die Wiedervereinigung im Jahr 1990 stellte die staatliche Finanzverwaltung der ehemaligen DDR vor eine gewaltige Herausforderung: Sie musste in kürzester Zeit an die Strukturen der Bundesrepublik Deutschland angepasst werden. Während in der DDR die Steuerverwaltung lediglich rund 10 % zum Staatshaushalt beitrug und es keine eigenständigen Finanzämter gab – Steuern wurden über staatliche Stellen wie den Rat des Kreises oder den Rat des Bezirkes eingezogen – war die Finanzverwaltung in der BRD das tragende Fundament der staatlichen Einnahmen.

Etwa 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren damals in der Finanzverwaltung der DDR beschäftigt. Für sie bedeutete die Umstellung nicht nur einen tiefgreifenden organisatorischen Wandel, sondern auch eine völlige Neuorientierung ihrer Arbeit.

Ein erster Meilenstein war die Gründung des Interessenverbundes Beamtenbund der DDR am 24. Februar 1990, um die Grundlagen eines einheitlichen Beamtenrechts zu schaffen.

Am 21. April 1990 folgte im Roten Rathaus in Ost-Berlin die Gründungskonferenz der DSTG auf DDR-Ebene. Unter der Leitung des damaligen DSTG-Bundesvorsitzenden Erhard Geyer wurden innerhalb weniger Wochen die DSTG-Bezirksverbände Berlin-Ost, Cottbus, Dresden, Erfurt, Frankfurt/Oder, Gera, Halle, Chemnitz, Leipzig, Magdeburg, Neubrandenburg, Potsdam, Rostock,

Schwerin und Suhl mit gewählten Vorständen gegründet.
Mit großem Engagement der Kolleginnen und Kollegen, unterstützt von den Mitgliedsverbänden der DSTG, wuchs in kurzer Zeit eine schlagkräftige Organisation heran. Auf der Sitzung des Bundeshauptvorstandes am 22. Mai 1990 in Saarbrücken traten die 15 ostdeutschen Bezirksverbände der DSTG bei und schlossen sich zu den Landesverbänden Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen. Berlin-Ost wurde in den Landesverband Berlin integriert.





Damit war der Grundstein gelegt: Die DSTG übernahm in den neuen Ländern von Beginn an eine tragende Rolle – beim Aufbau der Finanzverwaltung, bei Tarif- und Arbeitsrechtsfragen sowie bei der Modernisierung der Verwaltung. Die enge Verbindung von regionaler Aufbauarbeit und bundesweiter Zusammenarbeit prägt die Gewerkschaft bis heute.

Zum 35. Jubiläum erinnern wir an den Mut, die Tatkraft und die Solidarität, mit der Kolleginnen und Kollegen aus Ost und West gemeinsam eine einheitliche, moderne Steuerverwaltung geschaffen haben. Ihr Einsatz machte die DSTG zu einer starken Stimme für die Beschäftigten – verwurzelt in den Regionen, getragen von einer bundesweiten Gemeinschaft.













Z 8612 E

Die Steuer-Gewerkschaft

Gewerkschaftsorgan der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG)

7–8/90

39. Jahrgang – Juli/August 1990 – ISSN 0176-207 X

DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT

Bundeshauptvorstand

DSTG hat Einheit der Finanzverwaltung schon vorweggenommen

Die DSTG hat schon vor dem 1. Juli 1990, dem Termin des Inkrafttretens der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion die Einheit der Finanzverwaltung in Deutschland vorweggenommen. Die 15 Bezirksverbände in der DDR, über die in der letzten Ausgabe berichtet wurde, sind der DSTG beigetreten. Auf der Sitzung des Bundeshauptvorstands der DSTG wurde dieses Ereignis entsprechend gewürdigt. Auf dieser Sitzung im Mai wurde auch der Kurs für die künftige Gewerkschaftsarbeit abgesteckt. Der Schwerpunkt dieser Doppelausgabe der DSTG-Zeitschrift liegt bei den Problemen des Vereinigungsprozesses. (S. 99)

Presseschau Juli/August 1990



DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

DSTG · DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT · In der Raste 14 · 5300 Bonn 1

Herrn
K.-H. Richter
Voßstr. 7/17

4020 Halle

In der Raste 14
5300 Bonn 1
Telefon (02 28) 23 90 96 / 97
Telefax (02 28) 23 90 98

Bundesfrauenvertretung

Helene Wildfeuer
Strindbergstr. 33
8500 Nürnberg 30

Nürnberg, 15.03.1991

nachrichtlich: DStG-Bundesleitung

Entsendung einer kommissarischen Frauenvertreterin

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

bezugnehmend auf den Beschluß des Bundesvorstands vom 25./26. Februar 1991 bitte ich Sie für Ihren Landesverband aus dem Landesvorstand eine Kollegin zur 40. Sitzung der DStG-Bundesfrauenvertretung zu entsenden. Auf die Anlage zum TOP 6 darf ich diesbezüglich verweisen.
Ich darf Sie bitten mir auf beiliegendem Vordruck u.a. den Namen und die Anschrift der von Ihnen benannten Kollegin bis spätestens 12.04.1991 mitzuteilen.

Eine evtl. Hotelreservierung bitte ich ihrerseits vorzunehmen.

Für Ihre Bemühungen dankend, verbleibe ich

mit kollegialen Grüßen

Ihre

(Helene Wildfeuer)
Vorsitzende

Die Steuer-Gewerkschaft

Patenschaft für Bezirksverbände in der DDR

Die DSTG-Mitgliedsverbände haben in der Sitzung des DSTG-Bundeshauptvorstandes am 22. Mai Patenschaften für die DSTG-Bezirksverbände in der DDR übernommen.

Rostock (FÄ Stadt und Land)	Bremen
übrige Finanzämter	Schleswig-Holstein
Neubrandenburg	Bundesleitung in Abstimmung mit Nordrhein-Westfalen
Schwerin	Hamburg
Magdeburg	Niedersachsen
Potsdam	Bundesleitung
Magistrat	Berlin
Frankfurt/O.	Nordrhein-Westfalen/BV Köln
Cottbus	Nordrhein-Westfalen/BV Westfalen
Leipzig	Nordrhein-Westfalen/BV Düsseldorf
Halle	Niedersachsen
Dresden	Baden-Württemberg
Erfurt	Hessen
Suhl	Rheinland-Pfalz und Saar
Gera	Bayern/BV Nordbayern
Chemnitz	Bayern/BV Nordbayern

Inzwischen leisten die DSTG-Mitgliedsverbände tatkräftige Hilfestellung bei der Gründung, aber auch bei der Vorbereitung von Personalratswahlen.

Tatkräftig unterstützt wurde die Bundesleitung bei der Gründung der Bezirksverbände von einem Gründungsteam, dem es gelungen ist, gemeinsam mit der Bundesleitung innerhalb von wenigen Wochen 15 DSTG-Bezirksverbände in der DDR zu gründen. Dem Team gehören an die Kollegen/in Guntermann (Bezirksverband Westfalen), Hauptvogel (Landesverband Hessen), Metzler (Landesverband Rheinland-Pfalz), Schnieber (Bezirksverband Westfalen), Stopp (Landesverband Rheinland-Pfalz).

Am 13./14. Juni fand in Braunlage ein Einführungssymposium über die gewerkschaftliche Interessenvertretung für die 15 DSTG-Bezirksvorsitzenden statt. Die Bundesleitung informierte umfassend über alle Aspekte der Gewerkschaftsarbeit.

So referierten der DSTG-Bundesvorsitzende, Kollege Erhard Geyer, über das Programm der DSTG und seine gewerkschaftspolitische Umsetzung, Kollegin Anne Schauer über die typische Arbeit der DSTG auf Landesebene, Kollege Dr. Rainer Ulbrich über den Aufbau und die Organisation der Finanzverwaltung, Kollege Rolf Westphal über die gewerkschaftliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer, Kollege Harald Hartmann über die Grundzüge des öffentlichen Dienstrechts, der stellvertretende Vorsitzende des DSTG-Werbeausschusses, Kollege Hans Jürgen Schnieber, über Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbung sowie Bundesgeschäftsführer Dr. Paul Courth über die Organisation der DSTG und ihrer Aufgaben auf Bundesebene.

Freistellung für Personalräte in DDR gefordert

Die DSTG-Bundesleitung hat in einer Eingabe an den Finanzminister der DDR, Dr. Walter Romberg, gefordert, nach den Personalratswahlen in der DDR für jedes Finanzamt mindestens ein Mitglied der Personalvertretung freizustellen „als ein personeller Grundstock, der unabdingbar ist für die Erledigung der umfangreichen Aufgaben. Darauf aufbauend sind weitere Freistellungen vorzusehen, die — nach Bedarf — im Einvernehmen mit der Personalvertretung festzulegen sind", so die DSTG-Bundesleitung in ihrer gewerkschaftspolitischen Initiative.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir befinden uns in einem unaufhaltsamen Prozeß hin zur deutschen Einheit. Wie sich die Etappen zur deutschen Einheit hin gestalten, ist vielen noch unklar, nur sie wird „rasch" kommen und für uns wird sie bereits im Vorfeld der staatlichen Einheit konkrete Gestalt angenommen haben, nämlich mit dem Inkrafttreten der Wirtschafts- und Währungsunion.

Alle Insider sind sich heute darüber einig: die Wirtschafts- und Währungsunion setzt nicht nur ein in der Bundesrepublik und der DDR vereinheitlichtes Steuersystem voraus, sondern auch eine einheitliche Finanzverwaltung. Mit der Wirtschafts- und Währungsunion wird es daher auch in der DDR wieder Finanzämter und Oberfinanzdirektionen geben und bereits dann müssen die Weichen gestellt werden, daß unseren Kolleginnen und Kollegen in der DDR ihre gewerkschaftlichen Interessen in die eigenen Hände nehmen.

Wir müssen sie mit aller Kraft dabei unterstützen, wenn es darum geht, eine Steuer-Gewerkschaft dort zu gründen. Fast sicher ist, daß sich die DDR-Bezirke auflösen werden und es dort wieder Länder gibt und dementsprechend auch eine Steuer-Gewerkschaft in unserer föderalen Struktur gegründet werden kann.

Für uns alle ist dies eine Herausforderung, die es in der Nachkriegsgeschichte noch nicht gegeben hat. Gefordert sind Integrationskraft und Toleranz, tatkräftige Hilfestellung, die nur auf den ersten Blick uneigennützig ist: wir brauchen die Solidarität unserer Kolleginnen und Kollegen in der DDR, wenn wir auch in einem geeinten Deutschland erfolgreich Gewerkschaftsarbeit betreiben wollen.

Ihr
Erhard Geyer

194 4/90 67

DSTG BERLIN

Am **14. Mai 1990** hat sich die Deutsche Steuer-Gewerkschaft, Bezirksverband Berlin Ost, in der Abteilung Finanzen des Magistrats von Berlin gegründet.
Mit der Geschäftsführung wurden 6 Kolleginnen beauftragt, Vorsitzende wurde die Kollegin Brigitta Leinen.



DSTG vollzieht Einigung

Nach der staatlichen Vereinigung der beiden Teile Deutschlands am 03.10.1990 war es an der Zeit, den im Frühjahr gegründeten Bezirksverband der DSTG beim Magistrat mit der DSTG - Landesverband Berlin zu vereinigen.

Nachdem die Kolleginnen und Kollegen aus dem Ostteil unserer Stadt bereits im August einstimmig beschlossen hatten, die Aufnahme ihres Bezirksverbandes in die DSTG "West" zu beantragen, hat der Landeshauptvorstand in seiner Sitzung am 11.10.90 gleichfalls einstimmig diesem Antrag zugestimmt.

Zur vollständigen Einbindung in die gewerkschaftliche Arbeit wurden die Kolleginnen Brigitta Leinen, Gerhild Kurzer und Brigitte Zacharias als kooptierte Mitglieder in die Landesleitung aufgenommen. Da diese Kolleginnen bereits vor der förmlichen Vereinigung eng mit der Landesleitung zusammen gearbeitet haben, sind damit die Grundlagen für die kontinuierliche und erfolgreiche gewerkschaftliche Betreuung der neuen Finanzämter gegeben. ■

Artikel zur Einigung der Bezirksverbände

Bereits im August 1990 beantragt die „Deutsche Steuer-Gewerkschaft Bezirksverband Berlin Ost“, die Aufnahme in die „Deutsche Steuer-Gewerkschaft, Landesverband Berlin“. Diesem Antrag stimmt der Landeshauptvorstand der „Deutsche Steuer-Gewerkschaft, Landesverband Berlin“ einstimmig zu. Die Einheit der Deutschen Steuer-Gewerkschaft in Berlin ist damit vollzogen; und das, nachdem die politische Wiedervereinigung erst am 03.10.1990 erfolgte.

Auch danach ging es im Landesverband Berlin erfolgreich und mit einigen Veränderungen weiter.

So wurde das Steuer- und Grollblatt, die Zeitung der DSTG Berlin, regelmäßig mit einem neuen Layout versehen und somit an modernere Zeiten angepasst.

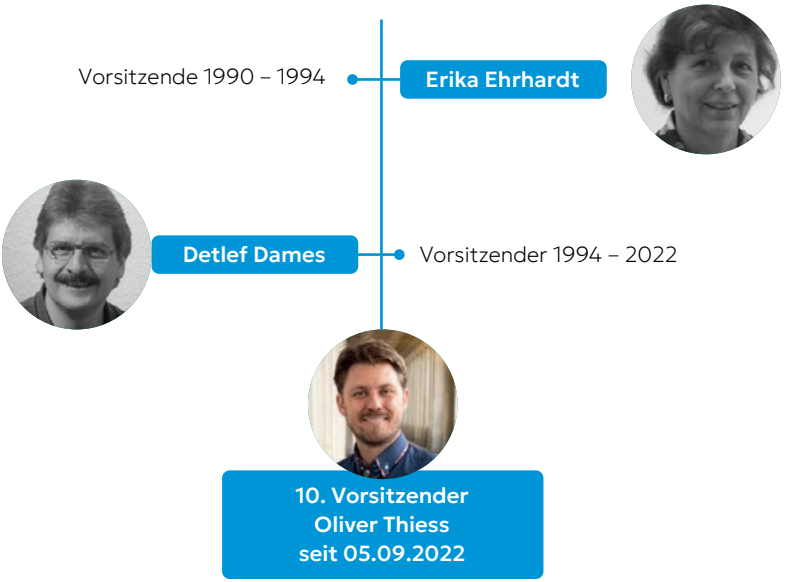

Das Steuer-und Grollblatt Berlin
Nr. 9 · 37. Jahrgang · 1989
ARBEITER
ANGESTELLTE
BEAMTE
Monatliches Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft - Landesverband Berlin


DSTG informiert
DAS STEUER- UND GROLLBLATT
Jahrgang 2011
Nr. 8


Arbeiter
Angestellte
Beamte
DSTG
Landesverband Berlin
Arbeiter
Angestellte
Beamte
DAS STEUER- UND GROLLBLATT
www.dstg-berlin.de/grollblatt


Das Steuer- und Grollblatt

Konstanz zeigte sich hingegen beim Landesvorsitz:



So führte die Kollegin Erika Erhard zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung die Geschicke des Landesverbandes. Danach leitet der Ehrenvorsitzende der DSTG Berlin, Detlef Dames, die DSTG Berlin 28 Jahre lang. Aktueller Vorsitzender ist Oliver Thiess.

Aber auch die Mitglieder der Landesleitung veränderten sich im Laufe der Zeit:

Weitere Mitglieder der Landesleitungen:

1990 bis 1993

stellv. Vorsitzender: Horst Grützemann
stellv. Vorsitzender: Jochen Sieber
stellv. Vorsitzender: Ralf Weiß
stellv. Vorsitzender: Hans-Dieter Schroeter
Schriftführer: Christian Sudhof
stellv. Schriftführer: Manfred Hössel
Schatzmeister: Manfred Becker
stellv. Schatzmeisterin: Barbara Gewohn
Beisitzer: Günter Rabiega
Beisitzer: Karl-Heinz Voger
Beisitzerin: Christel Lübke-Weber
Beisitzer: Harald Dörn
Beisitzer: Bernd Raue
Beisitzerin: Jutta Knaup
Beisitzer: Jürgen Müller
Beisitzerin: Ute Mayer

1993 bis 1994

stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzender: Ralf Weiß
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzender: Detlef Dames
stellv. Vorsitzender: Christian Sudhof
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
Schatzmeister: Hans-Dieter Schroeter

Schatzmeister: Klaus Ladewig
Vorsitzender DSTG-Jugend: Stephan Buchholz

1994 bis 1996
stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzender: Ralf Weiß
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzende: Christa Röglin
stellv. Vorsitzender: Christian Sudhof
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
Schatzmeister: Hans-Dieter Schroeter
Schatzmeister: Klaus Ladewig
Vorsitzender DSTG-Jugend: Stephan Buchholz

1996 bis 1999
stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzende: Christa Röglin
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
stellv. Vorsitzender: Carsten Luban
stellv. Vorsitzender: Oliver Lorentschk
Schatzmeister: Hans-Dieter Schroeter
Schatzmeister: Jean Wandkowski
Vorsitzender DSTG-Jugend: Karsten Zieger

1999 bis 2003
stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzende: Christa Röglin
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
stellv. Vorsitzender: Hans-Dieter Schroeter
stellv. Vorsitzender: Jean Wandkowski
Schatzmeister: Rainer Schröder
Schatzmeister: Carsten Luban
Vorsitzender DSTG-Jugend: Mario Moeller

Nachwahl durch den Landesvorstand (nach dem Rücktritt von Hans-Dieter Schroeter):
stellv. Vorsitzende: Rita Rohde

2003 bis 2007
stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzende: Christa Röglin
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
stellv. Vorsitzende: Rita Rohde
stellv. Vorsitzender: Mario Moeller
Schatzmeister: Rainer Schröder
Schatzmeister: Carsten Luban
Vorsitzende DSTG-Jugend: Daniela Werner
Landesfrauenvertreterin: Ulrike Fischer

Nachwahl durch den Landesvorstand (nach dem Rücktritt von Carsten Luban):
Schatzmeister: Rolf Herrmann

2007 bis 2012
stellv. Vorsitzender: Mario Moeller
stellv. Vorsitzender: Bernd Raue
stellv. Vorsitzender: Jürgen Köchlin
stellv. Vorsitzender: Frank Schröder
stellv. Vorsitzender: Rolf Herrmann
stellv. Vorsitzende: Carola-Maria Collé
Schatzmeister: Rainer Schröder
Schatzmeisterin: Christa Röglin
Vorsitzender DSTG-Jugend: Benjamin Wegner
Landesfrauenvertreterin: Martina Daßler

Nachwahl durch den Landesvorstand (nach dem Rücktritt von Carola-Maria Collé):
stellv. Vorsitzender: Henrik Vathke



Die Landesleitung ab 2012: v.l.n.r.: Rolf Herrmann, Christa Röglin, Rainer Schröder, Frank Schröder, Detlef Dames (Vors.), Oliver Thiess, Mario Moeller, Gabriela Kluge, Alexander Lüdtke, Bernd Raue, Jürgen Köchlin



Die Landesleitung ab 2017: v.l.n.r.: Christoph Opitz, Rolf Herrmann, Lisa Stübner, Gabriela Kluge, Detlef Dames (Vors.), Manuela Sottong, Rainer Schröder, Oliver Thiess, Christa Röglin, Marita Bartelt



Die Landesleitung ab 2022: v.l.n.r.: Lisa Lebrecht, Debora Schütz, Sandra Kothe, Wolfgang Harrasch, Oliver Thiess (Vors.), Nadja Kneiske, André Drenske, Rolf Herrmann, Christoph Opitz, Harriet Schleyer

Personalratsarbeit

Die Personalratsarbeit war gerade in den Wendejahren nicht immer leicht. Die DSTG hatte hier einen starken gewerkschaftlichen Mitbewerber.

Erst 2016 gelang es nach fast 20 Jahre wieder die Mehrheit im Gesamtpersonalrat für die Berliner Fianzämter zu gewinnen. Und diese Mehrheit wurde in den zwei folgenden Wahlperioden auch gehalten.

Gleichzeitig wurden auch die örtlichen Personalräte immer häufiger von Kandidatinnen und Kandidaten der DSTG Berlin gewonnen. Zunehmend auch in den Ämtern im (ehem.) Ostteil der Stadt.



Demonstrations- und Streikpotential

Bei Entgeltrunden war die DSTG Berlin auch immer stark involviert. So konnten wir immer ein großes Demonstrations- und Streikpotential bereitstellen und auch die Öffentlichkeit für die Anliegen der Beschäftigten der Steuerverwaltung gewinnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Berlin nicht die ganzen Jahre hindurch Mitglied der TdL war.







Screenshot von Tagesspiegel.de vom 05.12.2023

Einsatz für Anwärterinnen und Anwärtern

Die DSTG Berlin setzte sich unter Anderem viele Jahre für die Übernahme der Anwärterinnen und Anwärtern ein. Gerade in den 90er Jahren wurde teilweise keine Anwärterinnen und Anwärter übernommen oder nur in Zwangsteilzeit. Noch bis Anfang 2000 erfolgte keine Übernahme vollständiger Jahrgänge. Erst Ende der 2010er Jahre konnte erreicht werden, dass allen erfolgreichen Laufbahnabsolventen ein Beamtenverhältnis auf Probe angeboten wird.

DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT

WIR SAGEN NEIN ZUR ENTLASSUNG VON ANWÄRTERN IN DER FINANZVERWALTUNG

Trotz bestandener Laufbahnprüfung wird derzeitig zahlreichen Anwärtern des mittleren und gehobenen Dienstes eine Übernahme ins Beamtenverhältnis auf Probe verwehrt. Während einige bereits entlassen wurden oder kurz vor der Entlassung stehen, stellt man an andere die Forderung ihr Beamtenverhältnis "freiwillig" zu kündigen, um wenigstens eine 2/3 Angestelltenstelle zu erhalten (was nur als Entlassung auf Raten verstanden werden kann).

Nachdem in einer Phase der Personalknappheit unter Vorspiegelung einer gesicherten Perspektive eine Vielzahl von Anwärtern eingestellt wurde, will man sie nun bei verschlechterter Haushaltslage schnellstens wieder loswerden.

Die offensichtlich verfehlte Personalpolitik der vergangenen Jahre sollen wieder einmal die Schwächsten ausbaden.

Viele der Anwärter sind weit über 30 Jahre alt und tragen Familienverantwortung. Für sie geht es nicht um die Hinnahme von befristeten Erwerbseinbußen sondern um den Entzug der Erwerbsgrundlage. Unter Berücksichtigung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und der Tatsache, daß die Ausbildung speziell auf den Dienst in der Finanzverwaltung ausgerichtet ist, kann die Chance, eine Stelle in der privaten Wirtschaft zu finden, nur minimal sein. Da außerdem kein Anspruch auf Arbeitslosengeld besteht, bedeutet eine Entlassung den sofortigen Schritt ins soziale Abseits.

Die Entlassung von Anwärtern ist aus den vorgenannten Gründen gerade unter sozialen Gesichtspunkten, denen der öffentliche Dienst in besonderem Maße verpflichtet sein muß, unvertretbar und unverantwortlich gegenüber den Betroffenen.

Für Einsparungen im Personalbereich müssen andere Lösungen und Wege gefunden werden, als das Fallenlassen von Mitarbeitern wie heiße Kartoffeln.

Jeder Mitarbeiter im öffentlichen Dienst muß sich klar sein, daß die Entlassung von Anwärtern nur die Spitze des Eisbergs von beabsichtigten Maßnahmen darstellt. Wenn jetzt kein energischer Widerstand einsetzt, werden weitere Entlassungen oder Einschnitte auch bei Mitarbeitern, die sich bisher sicher wähnten, erfolgen.

Wir erwarten daher von den Mitgliedern der örtlichen Personalräte und insbesondere des Gesamt- und Hauptpersonalrats, daß sie ihre Zustimmung zu weiteren Entlassungen verweigern.

Wir fordern die Finanzsenatorin Annette Fugmann-Heesing auf, von ihrer personalfeindlichen und unsozialen Politik sofort Abstand zu nehmen.

Wir bitten Sie sich dieser Forderung anzuschließen und sich an der Unterschriftenaktion, die in den nächsten Tagen initiiert wird, zu beteiligen.

Eine weitere Herausforderung war die Umsetzung der Neuorganisation der Berliner Finanzämter. Das „Finanzamt 2010“ bzw. vorher das „Kombi-Sachgebiet“.

Kombi-SG - ein Auslaufmodell?

Der massive Widerstand der Deutschen Steuer-Gewerkschaft gegen die neue Struktur des Kombi-Sachgebiets (Kombi-SG) zeitigt den ersten Erfolg: Aus der Sicht der Senatsverwaltung für Finanzen erfolgt eine sprachliche Neuorientierung. Der Begriff „Kombi-Sachgebiet“ soll – da negativ besetzt – durch den Begriff „Festsetzungs- und Erhebungsstelle“ ersetzt werden.

Diese Mogelpackung ist die Folge der inhaltlichen Auseinandersetzung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft mit dem Strukturmodell des „Kombi-Sachgebiets“. Seit mehreren Jahren setzt sich die DSTG dafür ein, das Kombi-Sachgebiet in der Steuerverwaltung nicht einzuführen.

Mit dieser Bankrotterklärung der Senatsverwaltung für Finanzen soll der selbstverschuldeten Personalnot entgegengewirkt werden. Ein Modell, in dem spätestens bei Umsetzung im Kalenderjahr 2010 jeder alles können soll, ist eine Illusion und bedeutet, sich selbst in die Tasche zu lügen. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft weist schon seit Jahren auf die Gefahr hin, dass jeder hinsichtlich des steuerlichen Fachwissens zu einem Universaldilettanten wird. Die Beschäftigten können schon jetzt bei einer bekanntermaßen komplizierten Steuergesetzgebung aus dem Festsetzungs- und dem Erhebungsbereich nicht alles wissen. Auch ist jedem klar, dass die Politiker beim Ersinnen neuer Steuergesetze unermüdlich sind und eine Steuervereinfachung nicht einmal am Horizont erkennbar ist.

Die einzig richtige Maßnahme wäre eine personelle Verstärkung der Steuerverwaltung, um den Gesetzesvollzug nach Recht und Gesetz weiterhin zu gewährleisten.

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft findet es empörend, dass die Verwaltung von ihrem Strukturmodell des „Kombi-Sachgebiets“ nicht abweicht, sondern mit einer „sprachlichen Neuorientierung“ dem Kind nur einen neuen Namen gibt. Von den Inhalten ist die Senatsverwaltung keinen Deut bereit abzurücken. Aber – die Senatsverwaltung für Finanzen kann sich sicher sein, dass die Deutsche Steuer-Gewerkschaft weiterhin das neue Strukturmodell vehement bekämpfen wird. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft wird unverzüglich die Fraktionen der politischen Parteien im Abgeordnetenhaus auf den neuesten Stand bringen und darauf hinweisen, sich bei der Ablehnung des „Kombi-Sachgebiets“ nicht von den Nebelkerzen der Senatsverwaltung für Finanzen aus dem Konzept bringen zu lassen. Denn:

Wo „Festsetzungs- und Erhebungsstelle“ draufsteht, steckt „Kombi-Sachgebiet“ drin.

Nicht den Namen, sondern die Inhalte gilt es zu ändern.

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft wird weiterhin darum kämpfen.

Inhaltsverzeichnis

Kombi-SG - ein Auslaufmodell?	45
DSTG im Gespräch mit der Fraktion Die Linke.	46
BFH-Urteil zum Kindergeld	46
Impressum	46
Tarifrecht in Berlin - endlich neu?	47
DBB Berlin besorgt über Entwicklung des Beihilferechts	47
DSTG im Gespräch mit Bündnis 90 / Die Grünen	48
Mitglieder-Fachexkursion nach Peking	48
DSTG - Erfolgreicher Kampf um den Erhalt des Gesamtpersonalrats	49
Initiative für eine Stärkung der öffentlichen Dienste in Deutschland	50
Klausurtagung des Landesvorstands des DBB Berlin	51
DSTG-Mitgliederleistungen . . . Service: Feststellung der Schwerbehinderung	52

Aber auch die politische Arbeit kam nicht zu kurz. Die DSTG Berlin traf sich häufig mit den amtierenden Senatoren und Senatorinnen und gefragt bei Politik und Presse. ■

DSTG und CDU im Dialog



Am 18. Juni 2003 trafen der DSTG-Landesvorsitzende Detlef Dames und der stellv. Landesvorsitzende Mario Moeller mit dem neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Nicolas Zimmer, zu einem Meinungsaustausch zusammen. Im Mittelpunkt standen natürlich die Probleme der Steuerverwaltung, ohne jedoch den Blick auf die allgemeine Lage zu vergessen.

Jeder dritte Finanzbeamte muß gehen

Steuergewerkschaft warnt vor personellem Kahlschlag und Milliardenschaden für das Land

Von Michael Posch

Berlins Finanzämter stehen kurz vor dem personellen Kollaps. Nach Angaben der Steuergewerkschaft der Stadt wurden in den vergangenen beiden Jahren 1600 der 9700 Behördenstellen abgebaut. Weitere knapp 1200 Stellen sollen folgen. Gewerkschaftschef Detlef Dames warnte, dieser Personalkahlschlag bedeute für die Bürger noch längere Wartezeiten bei Steuerforderungen und bringe dem Land hohe Einnahmeverluste.

Laut Dames errechnete die Finanzsenatorin bei den Finanzämtern einen „Überhang" von 2128 Stellen. Zusätzlich will sie bis 1999 weitere 489 Stellen streichen. Das Abgeordnetenhaus erhöhte die Einsparquote um 255 Stellen, so daß nach Angaben der Steuergewerkschaft fast ein Drittel aller Mitarbeiter bis 1999 oder bis zum Jahr 2001 gehen muß. Der Termin ist noch offen, das Innenressort will 1999 durchsetzen, das Finanzressort plädiert für 2001.

Daß diese Personalkürzungen „unverantwortlich sind und einer Totalamputation der Ämter gleichkommen", belegen laut Dames Berechnungen der Finanzverwaltung selbst. Noch vor Jahren bescheinigte sie den Finanzämtern – ohne Bedarf für den Aufbau der Ämter im Ost-Teil – eigentlich einen Personalbedarf von 500 Mitarbeitern, die nie eingestellt wurden. Um die Arbeit zu schaffen, leisteten die Mitarbeiter, so der Gewerkschafter, jetzt schon extrem viele Überstunden. Diese würden meist verfallen, da sie – wegen der Personalengpässe – nicht abgebaut werden können.

Dames bezeichnete die Situation als unhaltbar, zumal auch die Bürger künftig mit noch längeren Wartezeiten bei ihren Steuerangelegenheiten rechnen müssen. „Gewinner" dürften dagegen vor allem die Schattenwirtschaft und Steuerkriminalität sein.

Dames verwies auf aktuelle Untersuchungen, wonach angesichts überlasteter Finanzämter der Steuerbetrug sich weiter ausbreite, da mittlere Unternehmen nur alle 14,8 und kleinere sogar nur alle 50 bis 60 Jahre mit Überprüfungen rechnen müssen. Wirtschaftswissenschaftler der Universiät Linz hätten für den Staat reine Steuerverluste von etwa 150 Milliarden Mark errechnet. In Berlin dürfte laut Dames der Schaden etwa 7,5 Milliarden Mark betragen.

Die Finanzverwaltung wies die Gewerkschaftsvorwürfe zurück. Bei den abgebauten Stellen handelte es sich nach Angaben von Sprecherin Babro Dreher um bislang *nicht besetzte, so daß tatsächlich kein Personal* entfallen sei. Zudem sei die Stellenreduzierung anhand eines bundeseinheitliches Personalschlüssels errechnet worden.

Berliner Morgenpost vom 26.01.1998

Presseecho

Die Forderungen der DStG, den Aufbau der Ostberliner Finanzverwaltung zügiger voranzutreiben, haben ein vielfältiges Presseecho erfahren. Neben Meldungen in verschiedenen Nachrichtensendungen wurden unsere Statements auch in der Berliner Abendschau des SFB dargestellt. Sowohl der Tagesspiegel als auch die Berliner Morgenpost veröffentlichten Auszüge aus unserem Flugblatt.

Am 24.07.90 konnte Koll. Lauterbach die Standpunkte der DStG in einem Studiogespräch im Hörfunk des SFB (Berolina-Journal) ausführlich erläutern. Dabei ging es vor allem um die grundsätzlichen und wohl jedem Steuerzahler einleuchtenden Essentials:

- die Westberliner Verwaltung ist angesichts der Tatsache, daß Berlin in wenigen Monaten das einzige Bundesland sein wird, in dem Ost und West unmittelbar zusammentreffen, gefordert, tatkräftig beim Aufbau der Ostberliner Finanzämter mitzuhelfen,
- ohne personelle Unterstützung durch Westberliner Fachkräfte ist diese Mithilfe nicht durchführbar,
- kurz- und mittelfristig ist deshalb das Besteuerungsverfahren in ganz Berlin auch nicht annähernd zeitgerecht zu bewältigen. Die Finanzverwaltung muß daher dem Steuerbürger, der auf eine Erstattung wartet, dies deutlich sagen.

Die Verwaltung reagiert:

Unmittelbar nach Bekanntwerden unserer Forderungen hat die Verwaltung Reaktionen gezeigt. Der bisherige Leiter der Projektgruppe zur Unterstützung der Ost-West-Aktivitäten, Senatsrat Skrodzki, wurde schleunigst in die Klosterstraße entsandt, um dort vor Ort tätig zu werden. Ebenfalls entsandt wurde ein Vertreter der Senatsverwaltung, der sich intensiv mit personalwirtschaftlichen Fragen befassen soll. Mitarbeiter der OFD sind angewiesen, mehr als bisher in den Finanzämtern Berlin-Ost Hand anzulegen.

Ob das ausreichen wird, bis zum 01.01.1991 eine funktionsfähige Steuerverwaltung in Berlin-Ost aufzubauen, bezweifeln wir nach wie vor. Unsere Forderung, zum Aufbau einzelner Sachgebiete Praktiker heranzuziehen, ist damit noch nicht erfüllt. Aber es ist ein erster, wenn auch später Schritt in die richtige Richtung.

Wir werden aber nicht locker lassen:

Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Klosterstraße haben ein Anrecht darauf, von westlicher Seite die größtmögliche Unterstützung zu erhalten.

Es gibt keine Ausreden mehr:

Im Jahre 1991 werden in allen Bezirken Berlins ordentliche Finanzämter ihrer Tätigkeit nachgehen.

Und das Personal dieser Finanzämter wird seine Arbeit in geordneten - der Schwierigkeit dieser Arbeit angemessenen - Bedingungen verrichten können.

Dafür wird die DStG sorgen!



DSTG Berlin im Gespräch mit Finanzsenator Stefan Evers



Detlef Dames mit Finanzsenatorin Fugmann-Heesing

DSTG BRANDENBURG

Auch im Land Brandenburg erblickte die DSTG vor dem 1. Juli 1990 das Licht der Welt.

Es wurden die drei Bezirksverbände Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam gegründet. Insbesondere in den ersten Jahren stand uns das Partnerland Nordrhein-Westfalen stets mit Rat und Tat zur Seite. An dieser Stelle danken wir allen Aufbauhelfern, für ihre Hilfe und Unterstützung beim Aufbau der Verwaltung, bei der Personalratsarbeit und bei der Arbeit des DSTG Landesverband Brandenburg.



v.L.: Finanzminister Klaus-Dieter Kühbacher, H.-Holger Büchler, Heinz-Egon Müller, Klaus-Ulrich Kühne

Die Gründungsveranstaltung des Bezirksverbandes Potsdam fand am 14. Mai 1990 statt. H.-Holger Büchler wurde zum Vorsitzenden und Klaus Rotte zum Stellvertretenden gewählt.

Die ersten Vorsitzenden der Bezirksverbände Cottbus und Frankfurt (Oder) waren Manfred Gellrich und Gerd Heß.

Die Bezirksverbände schlossen sich zum Landesverband Brandenburg zusammen.



Brandenburger Personalräte 1992

In Brandenburg erfolgte die erste Personalratswahl im April 1992.
Seit diesem Jahr konnte die DSTG bei allen Wahlen zum Hauptpersonalrat die Mehrheit, oft auch die absolute Mehrheit erringen. Wichtige Wegbegleiter für das Land Brandenburg und ihren Landesverband waren dabei H.-Holger Büchler und Heinz-Egon Müller, die über viele Jahre die Personalvertretung des Landes als DSTG-Vertreter anführten.

Sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene brachte sich der Landesverband Brandenburg aktiv ein. So waren und sind Vertreter z.B. in der Landesleitung des



DSTG Neue Bundesländer 1990

dbb Brandenburg, dem Werbeausschuss der DSTG-Bund und der Tarifkommission der DSTG-Bund vertreten.

Die ersten Jahre waren in Brandenburg durch den Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Übernahme von Anwärterinnen und Anwärtern sowie den Erhalt aller Finanzamtsstandorte geprägt. Es wurde intensiv gerungen, um Standortschließungen zu verhindern und alle ausgebildeten Kräfte zu übernehmen.

Dass die Angleichung des Gehaltes und der Besoldung 20 Jahre dauern würde, hätte im Jahr 1990 niemand gedacht. Auch die Abkopplung der Landes- von der Bundesbesoldung durch die Föderalismusreform im August 2006 war undenkbar. Diese Abkopplung führte dazu, dass die Angleichung der Besoldung gefühlt nur kurz Bestand hatte. Seitdem setzt sich die DSTG Brandenburg dafür ein, die Landesbesoldung in Brandenburg an den Bund anzupassen, denn dass das Alimentationsrechtsprinzip tatsächlich in Frage steht, stellt für die DSTG Brandenburg einen unhaltbaren Zustand dar.



Einladung zur Gründungskonferenz des DSTG Bezirksverbands Potsdam, 14.05.1990

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
– Gründungskomitee –
Bezirksverband Potsdam

Potsdam, 03.05.1990

Räte des Stadt- und Landkreise
Abteilung Finanzen und Preise
Leiter des AB Steuern und
Abgaben

des Bezirkes Potsdam

Werte(r) Kollegin/Kollege!

Zu der am

14. Mai 1990 im

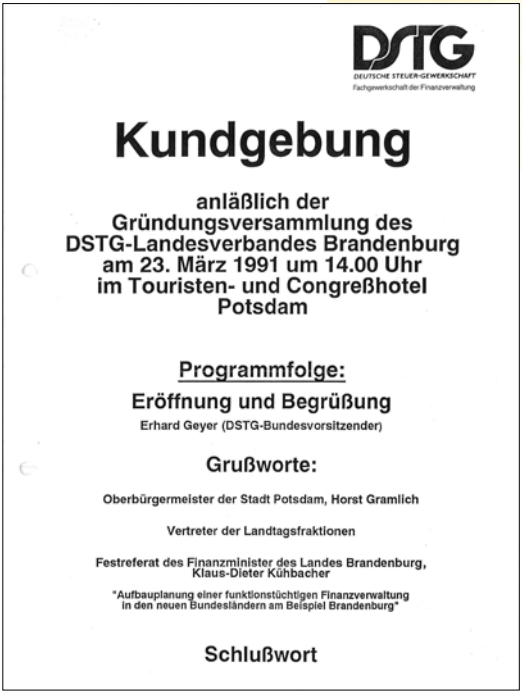
Rat des Bezirkes
Haus 8 a, Zimmer 208

Heinrich-Mann-Allee 107
Potsdam
1560

stattfindenden Informations- und Gründungskonferenz des Bezirksverbandes der Deutschen Steuergewerkschaft laden wir 2 Delegierte aus Ihrem Bereich recht herzlich ein.

Beiliegend überreichen wir Ihnen den Ablaufplan für die Informations- und Gründungsveranstaltung.

H.-H. Büchler
i. A. des Gründungskomitees



Plakat zur Gründungsveranstaltung des DSTG-Landesverbandes Brandenburg



DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

NICHT VERGESSEN !!!

Am **8. April 1992** wird endlich der Hauptpersonalrat beim Finanzministerium und der Bezirkspersonalrat bei der Oberfinanzdirektion Cottbus gewählt!

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft, **die einzige Fachgewerkschaft für alle Beschäftigten in der Finanzverwaltung,** stellt sich dieser Verantwortung!

Wir sind die **Einzigen**, die eine Vorschlagsliste für den Bezirks-personalrat aufgestellt haben.

Bei den Listen für den Hauptpersonalrat haben wir für alle Bereiche Kandidatinnen und Kandidaten, die die Finanzverwaltung -von Bauämtern über die Finanzämter bis zur Zentralen Bezügestelle (ZBB)- widerspiegeln.

Überzeugen Sie sich selbst .....

verantwortlich: Ulrich Kühne, Vorsitzender des DSTG-Landesverbandes Brandenburg, Artur-Becker-Str. 14, 1200 Frankfurt/Oder

Aufruf zur Personalratswahl 1992

Dem geplanten Personalabbau begegnete die DSTG in 2006 mit folgender Aktion:





Mit dem Landesverband Brandenburg war und ist bei den Tarifverhandlungen sowohl an den Verhandlungsorten der TV-L in Potsdam oder Berlin als auch im Land Brandenburg selbst immer zu rechnen.













Anhörung im Ausschuss für Haushalt und Finanzen zur Situation in der Brandenburger Steuerverwaltung

Die DSTG Brandenburg ist in all den Jahren ihres Bestehens auch ein geschätzter Gesprächspartner in den Fraktionen des Brandenburger Landtags, aber auch bei den Medienvertretern, wenn es um Fragen und Themen der Finanzverwaltung oder des öffentlichen Dienstes geht.

Im Laufe der Jahre wandelten sich die Tätigkeitsfelder der DSTG. Neben dem Kampf um Arbeitsbedingungen, Attraktivität der Verwaltung, Dienstpostenbewertungen und Gehalt/Besoldung, trat nun immer mehr auch der Fachkräftemangel und damit der Kampf um die besten Köpfe in den Vordergrund.



Landespressekonferenz zum Tag der Steuergerechtigkeit

Auch die Schaffung moderner digitalisierter Arbeitsplätze mit Gleitzeit und Homeoffice in der Finanzverwaltung sind nicht zuletzt auf das intensive Wirken der DSTG zurückzuführen.



Landesvorstandssitzung DSTG 1995

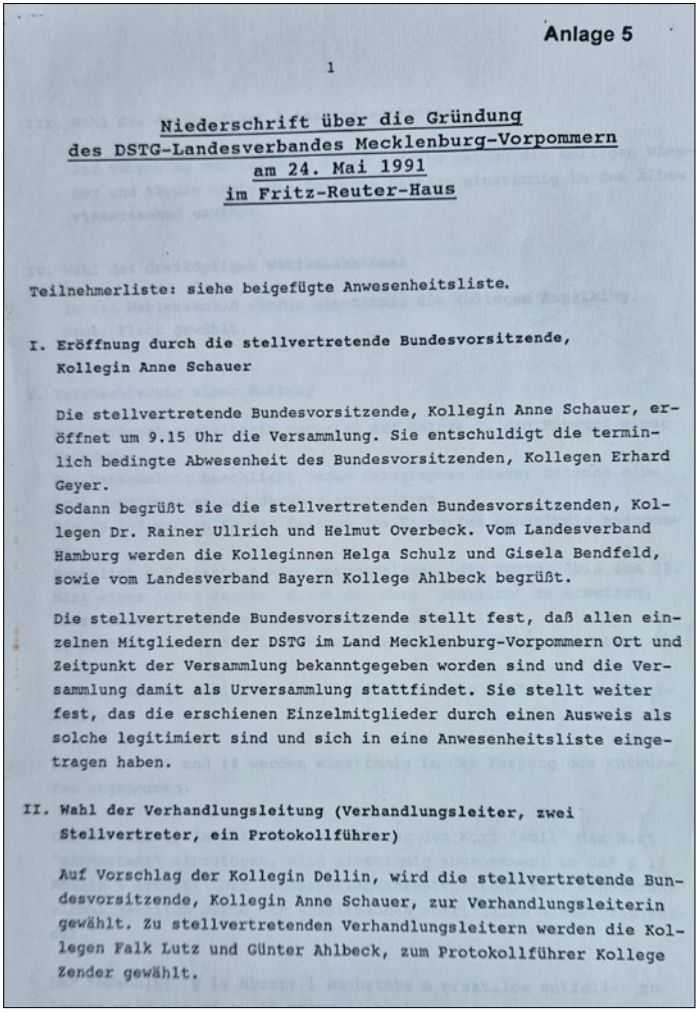
Während die Jahre ins Land gingen, setzte auch innerhalb des Landesverbandes der DSTG in Brandenburg der Generationswechsel ein. Außer der Konstante H.-Holger Büchler gab es bereits einige Wechsel an der Spitze des Landesverbandes.
Die Stellvertreter sind nunmehr Thomas Giebler, Arnim Bandur, Michael Schiballa, Heinz Schollbach und Nicole Huber. ■



Landesvorstandssitzung DSTG 2025

DSTG Mecklenburg-Vorpommern

Gründung der DSTG Mecklenburg-Vorpommern



Anlage 5

1

Niederschrift über die Gründung
des DSTG-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern
am 24. Mai 1991
im Fritz-Reuter-Haus

Teilnehmerliste: siehe beigefügte Anwesenheitsliste.

I. Eröffnung durch die stellvertretende Bundesvorsitzende, Kollegin Anne Schauer

Die stellvertretende Bundesvorsitzende, Kollegin Anne Schauer, eröffnet um 9.15 Uhr die Versammlung. Sie entschuldigt die terminlich bedingte Abwesenheit des Bundesvorsitzenden, Kollegen Erhard Geyer.
Sodann begrüßt sie die stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Kollegen Dr. Rainer Ullrich und Helmut Overbeck. Vom Landesverband Hamburg werden die Kolleginnen Helga Schulz und Gisela Bendfeld, sowie vom Landesverband Bayern Kollege Ahlbeck begrüßt.

Die stellvertretende Bundesvorsitzende stellt fest, daß allen einzelnen Mitgliedern der DSTG im Land Mecklenburg-Vorpommern Ort und Zeitpunkt der Versammlung bekanntgegeben worden sind und die Versammlung damit als Urversammlung stattfindet. Sie stellt weiter fest, das die erschienen Einzelmitglieder durch einen Ausweis als solche legitimiert sind und sich in eine Anwesenheitsliste eingetragen haben.

II. Wahl der Verhandlungsleitung (Verhandlungsleiter, zwei Stellvertreter, ein Protokollführer)

Auf Vorschlag der Kollegin Dellin, wird die stellvertretende Bundesvorsitzende, Kollegin Anne Schauer, zur Verhandlungsleiterin gewählt. Zu stellvertretenden Verhandlungsleitern werden die Kollegen Falk Lutz und Günter Ahlbeck, zum Protokollführer Kollege Zender gewählt.

Versammlungsleitung: Anne Schauer (DSTG-Bundesleitung)
Gäste:Bärbel Kleedehn (Finanzministerin Mecklenburg-Vorpommern), Dr. Bernhard Schwarz (Oberfinanzpräsident der OFD Rostock), Helmut Overbeck, Dr. Rainer Ullrich (beide DSTG-Bundesleitung)

Finanzministerin Bärbel Kleedehn mit der ersten DSTG Landesvorsitzenden in Mecklenburg-Vorpommern, Ilona Dellin (v. links)





Dr. Rainer Ullrich, Dr. Bernhard Schwarz, Bärbel Kleedehn und Helmut Overbeck (v. links)

Jürgen Kuhn, Gabi Mattern, Adelheid Wojke, Bärbel Kleedehn und Ilona Dellin (v. links)



Vorstandsmitglieder der DSTG Mecklenburg-Vorpommern


Kerstin Patzwal


Eckhard Becker


Wilfried Kohlhoff


Torsten Sieg


Maria Prepernau


Antje Timm


Ines Schneider


Burkhard Köhler


Susanne Wienke


Jürgen Kuhn


Anja Scherlacher


Matthias Fußy


Andreas Haase


Ines Komstke


Frank Naumann


Uwe Thiele


Peggy Göritz


Margot Witschel


Lothar Kleinschmidt


Sylvia Tettenborn


Frank Höhne


Andreas Rohm


Raik Weeber


Ron Geist


Tjorven Gottschalk

Zu den Vorstandsmitgliedern – Ilona Dellin, Manfred Sorge, Adelheid Wojke, Gabi Mattern, Dietlind Prorepp, Brigitte Schröder, Christa Baubel, Erika Moretto, Dagmar Bader, Klaus Winkelmann, Carola Möller, Gerd Butte – sind keine Fotos vorhanden.

Landesvorstandsmitglieder seit der Gründung (jeweils zum Zeitpunkt der Wahl)

Gründungsversammlung der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 24.05.1991 in Schwerin

Landesvorsitzende: Ilona Dellin
stellv. Vorsitzende: Jürgen Kuhn, Manfred Sorge, Gabi Mattern und Adelheid Wojke
Beisitzer: Dietlind Prorepp, Brigitte Schröder, Christa Baubel, Erika Moretto und Eckhard Becker
Rechnungsprüfer: Lothar Kleinschmidt und Waltraud Roesler

2. Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern

Landesvorsitzender: Wilfried Kohlhoff
stellv. Landesvorsitzende: Kerstin Patzwall
Beisitzer: -
Rechnungsprüfer: Adelheid Wojke, Lothar Kleinschmidt
Weitere Angaben sind aktuell leider (noch) nicht bekannt.



Delegierte beim 3. Landesverbandstag in Rostock

3. Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 25.05.2000 in Rostock

Landesvorsitzender: Wilfried Kohlhoff
stellv. Landesvorsitzende: Frank Höhne, Uwe Thiele, Dagmar Bader, Klaus Winkelmann
Beisitzer: Peggy Goeritz, Lothar Kleinschmidt, Frank Naumann, Sylvia Tettenborn, Antje Timm
Rechnungsprüfer: Adelheid Post. Annett Lembke

4.



Achim Rothe und Wilfried Kohlhoff beim 3. Landesverbandstag in Rostock

Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 11.06.2004 in Rostock

Landesvorsitzender: Frank Höhne
stellv. Landesvorsitzende: Andreas Haase, Frank Naumann, Torsten Sieg, Margot Witzschel
Beisitzer: Peggy Goeritz, Lothar Kleinschmidt, Andreas Rohm, Sylvia Tettenborn, Ines Komstke
Rechnungsprüfer: Adelheid Post. Annett Lembke

5. Landesverbandstag der DSTG Mecklen-

burg-Vorpommern am 22.05.2008 in Rostock

Landesvorsitzender: Frank Höhne
stellv. Landesvorsitzende:
Ines Komstke, Frank Naumann, Antje Timm, Margot Witzschel
Beisitzer: Andreas Rohm, Carola Möller, Lothar Kleinschmidt, Maria Rockenschuh, Peggy Goeritz
Rechnungsprüfer: Adelheid Post, Annett Lembke



Frank Höhne – neu gewählter Landesvorsitzender – 4. LVT 2004 in Rostock

6. Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 22.08.2013 in Rostock

Landesvorsitzender: Frank Höhne
stellv. Landesvorsitzende: Ines Komstke, Frank Naumann, Antje Timm, Maria Prepernau
Beisitzer: Andreas Rohm, Susanne Wienke, Burkhard Köhler, Thomas Golz, Ines Schneider
Rechnungsprüfer: Annett Lembke, Gerd Butte

7. Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 21.03.2019 in Rostock

Landesvorsitzender: Frank Höhne
stellv. Landesvorsitzende: Antje Timm, Maria Prepernau, Susanne Wienke, Andreas Rohm
Beisitzer: Torsten Sieg, Ines Schneider, Burkhard Köhler, Ron Geist, Raik Weeber
Rechnungsprüfer: Annett Lembke, Gerd Butte

8. Landesverbandstag der DSTG Mecklenburg-Vorpommern am 19.09.2024 in Schwerin

Landesvorsitzender: Frank Naumann
stellv. Landesvorsitzende: Maria Prepernau, Susanne Wienke, Anja Scherlacher, Burkhard Köhler
Beisitzer: Ines Schneider, Matthias Fußy, Raik Weeber, Tjorven Gottschalk, Frank Höhne,
Rechnungsprüfer: Ron Geist, Christian Allwardt



Der neue Ehrenvorsitzende mit dem neu gewählten Landesvorsitzenden, Frank Naumann, - 8. LVT 2024 in Schwerin



Der auf dem 8. LVT 2024 in Schwerin neugewählte Landesverbandsvorstand und die neuen Rechnungsprüfer.

v.l.n.r.: Susanne Wienke, Anja Schrlacher, Frank Höhne, Raik Weeber, Tjorven Gottschalk, Frank Naumann, Ines Schneider, Burkhard Köhler, Ron Geist, Christian Allwardt, Maria Prepernau. (es fehlt Matthias Fußy)

Aktivitäten des DSTG Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern

Viele unserer DSTG Mitglieder nahmen an unzähligen Aktivitäten, wie aktive Mittagspausen, Gespräche mit der Politik und der Verwaltung, Sitzungen, Beratungen, Seminaren usw. teil. Sie alle trugen und tragen seit der Gründung des Landesverbandes zum Erfolg des DSTG Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern bei.



Gespräche mit der Verwaltungsspitze. Hier mit Finanzministerin Sigrid Keler



... und hier mit Finanzministerin Heike Polzin und Steuerabteilungsleiter Hinrich Seidel



Gespräche mit der Politik- Hier mit einem FDP Landtagsabgeordneten



... und hier mit Abgeordneten der SPD Landtagsfraktion



Aktionen am Tag der Steuergerechtigkeit



Teilnahme an Aktionen der DSTG und des dbb im Rahmen der Tarifrunden

Deutschlandturnier der Finanzämter in Rostock 2009





Das Orga-Team für das Turnier 2009 in Rostock: v.l.n.r.: Volker Eickfeld, Matthias Barkowski, Andre Rosin, Frank Höhne (Orga-Chef), Andreas Blaudzun, Andreas Haase, Ines Komstke, Peggy Goeritz, Elke Forst, Maria Prepernau



Der Orga-Chef mit den zwei Schirmherrinen Finanzministerin a.D. Sigrid Keler und Finanzministerin Heike Polzin bei der Eröffnungsfeier



Der DSTG-Bundesvorsitzende, Dieter Ondracek mit Frank Höhne

DFSH
DEUTSCHE FINANZSPORTHILFE



Siegerehrung im Kurhaus in Warnemünde im Rahmen der zweiten Abendveranstaltung



Die Eröffnung des 34. Deutschlandturniers der Finanzverwaltung in Rostock bei dem erstmals die Gesamtteilnehmerzahl von 2000, geknackt wurde.



v.l.n.r.; Frank Höhne (Orga-Chef), Sigrid Keler (Finanzministerin aD.), Dieter Ondracek (DSTG-Bundesvorsitzender), Heike Polzin (Finanzministerin), Roland Methling (Oberbürgermeister der Stadt Rostock)

Zusammenarbeit im Rahmen der neuen Bundesländer und der Nordkooperation



Treffen der DSTG-ler aus den neuen Bundesländern. Teilnehmerländer v.l.n.r.: Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg

Traditionelles Treffen der Nord-Kooperation. Teilnehmerländer: Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein



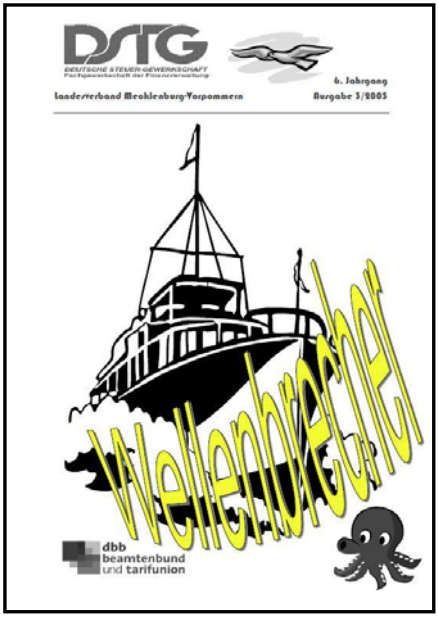


Gemeinsame Sitzung der Vertreter der NBL und der Nord-Koop 2017 in Rostock

Unser „Wellenbrecher“ und die Homepage



Die Kolleginnen und Kollegen des Redaktionsteams „Wellenbrecher“ der „ersten Stunde“.
v-l.n.r.: Peggy Goeritz, Antje Timm, Wilfried Kohlhoff und Frank Naumann



Das Cover unseres „Wellenbrecher“ mit einem steten Wiedererkennungswert.



Unsere Homepage www.dstg-mv.de

DSTG Sachsen

Jahr des Erinnerns und des Stolzes



Landesverbandstag 2002

2025 ist ein Jahr des Erinnerns und des Stolzes:
Vor 35 Jahren begann in den neuen Bundesländern eine gewerkschaftliche Erfolgsgeschichte.
Was damals in bewegten Monaten entstand, hat bis heute Bestand: eine starke, kompetente und anerkannte Interessenvertretung der Beschäftigten der Sächsischen Finanz- und Steuerverwaltung – fest verankert in der DSTG und als Teil des Sächsischen Beamtenbundes (SBB) aktiv in der Landespolitik.
Mit der deutschen Einheit entstanden neue Strukturen – und die Herausforderung, in kürzester Zeit funktionierende Interessenvertretungen aufzubauen. Die DSTG stellte sich dieser Aufgabe entschlossen – auch und gerade in Sachsen.

Heute ist die DSTG Sachsen eine feste Größe in der Gewerkschaftslandschaft. Sie steht für Kontinuität, Kompetenz und Engagement. Rückblick und Dank gelten allen, die diesen Weg mit Leidenschaft, Durchhaltevermögen und Solidarität geprägt haben.



Landeshauptvorstand, Altenburg 2003

Gleichzeitig engagierte sich der Landesverband für eine moderne, bürgernahe Steuerverwaltung, die ausreichend personell ausgestattet ist. Fragen der Arbeitszeitgestaltung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Verbesserung der Beförderungspraxis standen regelmäßig auf der Agenda. In Tarifverhandlungen brachte sich die DSTG Sachsen über den dbb tarifunion konsequent ein und trug so dazu bei, wichtige Ergebnisse zu sichern. Wichtig ist der DSTG Sachsen auch dabei, die Resultate auf den Beamtenbereich zu übertragen.

Jede Tarifrunden im öffentlichen Dienst hat in den vergangenen Jahren eine hohe Bedeutung für die Kolleginnen und Kollegen in der Finanz- und Steuerverwaltung erlangt. Gemeinsam mit dem dbb wurden deutliche Verbesserungen gefordert – darunter spürbare Tabellensteigerungen, höhere Ausbildungsentgelte sowie eine verlässliche Übernahmegarantie für die Nachwuchskräfte. Diese Forderungen fanden bei den Beschäftigten Unterstützung, nicht zuletzt aufgrund der massiven Preissteigerungen in den letzten Jahren, die vielen spürbar zu schaffen machten.



Demo zum Auftakt der Einkommensrunde, Chemitz 2019

Die erzielten Ergebnisse brachten zwar finanzielle Entlastungen, doch die Umsetzung in den Beamtenbereich erfolgte nicht ohne Kritik. So mussten die Beamtinnen und Beamten in Sachsen Verzögerung hinnehmen, ehe die beschlossenen Verbesserungen tatsächlich wirksam wurden.
Für die DSTG Sachsen ist dies ein klarer Auftrag, auch in Zukunft konsequent auf eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung von Tarifergebnissen und eine amtsangemessene Alimentation zu drängen.

Gründung und erste Schritte

Mit der Gründung der DSTG in der DDR traten einen Monat später, am 22. Mai, die 15 Bezirksverbände – darunter Dresden, Leipzig und Chemnitz – geschlossen der Bundes-DSTG bei. Damit war die gewerkschaftliche Einheit vollzogen, noch bevor die staatliche folgte.

„Zwischen dem 21. April 1990 und der Landesgründung am 3. Oktober lag eine Phase großer Unsicherheit – wir wussten, was wir wollten, aber nicht, wie schnell und mit wem wir das wirklich durchsetzen können. Es war eine gewerkschaftliche Pionierzeit im besten Sinne – getragen von gegenseitigem Vertrauen.“



— Joachim Rothe,
Landesvorsitzender 1992–2004,
Mitglied der DSTG-Bundesleitung

Aufbau und Unterstützung aus den alten Bundesländern

Im Namen der Landesleitung danken wir allen Mitgliedern, Wegbegleitern und Unterstützern – insbesondere den Mitgliedern der ersten Stunde, den Patengewerkschaften aus den alten Bundesländern und den zahlreichen Aufbauhelferinnen und -helfern.

Ohne die tatkräftige Hilfe aus den alten Bundesländern wäre der Aufbau der DSTG Sachsen nicht möglich gewesen. Die DSTG-Bundesleitung entsandte erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die regelmäßig nach Sachsen reisten. Diese Aufbauhelfer organisierten Informationsveranstaltungen in Finanzämtern, unterstützten bei der Mitgliederwerbung, halfen bei der Erstellung von Satzungen und schulten die neu gewählten Personalräte.



Dieter Ondracek auf dem Landesverbandstag in Chemnitz 2002



Helene Wildfeuer, Erhard Geyer und Helmut Overbeck (v. l.)

Besonders prägend waren die Einsätze von **Dieter Ondracek** und **Helene Wildfeuer** welche Ehrenmitglieder der DSTG Sachsen sind. Ondracek, damals Mitglied der DSTG-Bundesleitung, koordinierte den Austausch zwischen Ost und West, vermittelte Ansprechpartner und sorgte für eine enge Anbindung an die Bundespolitik. Helene Wildfeuer brachte ihre Erfahrung aus der Bayerischen Finanzgewerkschaft ein, leitete Schulungen, half beim Aufbau der Frauenarbeit und motivierte insbesondere junge Kolleginnen, sich gewerkschaftlich zu engagieren.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Hilfe war das Patenschaftsmodell: Leipzig wurde von der DSTG Düsseldorf unterstützt, Dresden von der DSTG Baden-Württemberg, Chemnitz vom bfg Nordbayern. Diese Patenschaften waren mehr als formale Kooperationen – es entstanden persönliche Kontakte und Freundschaften, die teils bis heute bestehen.

Mit Gründung der DSTG Sachsen, am 10. Dezember 1990, wurden in allen Finanzämtern eigene Ortsverbände errichtet. Sie wurden rasch zu wichtigen Stützpfeilern der gewerkschaftlichen Arbeit und zu Orten des lebendigen Miteinanders. Hier fanden nicht nur Mitgliederversammlungen statt, sondern auch Feste und Begegnungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten: Hoffeste, Bowlingturniere, Wandertage oder Ausfahrten zur politischen Bildung prägten das Verbandsleben ebenso wie die kontinuierliche gewerkschaftliche Arbeit.



Spende an ein vom Tornado 2010 betroffenes Mitglied

Diese enge Bindung der Mitglieder untereinander erwies sich als tragfähiges Fundament – nicht nur im Alltag, sondern besonders in Zeiten der Krise. So war die Solidarität der DSTG-Mitglieder spürbar, als Sachsen vom Jahrhunderthochwasser heimgesucht wurde, und ebenso, als die Flutkatastrophe im Ahrtal viele Menschen in Not brachte. Über die gewerkschaftliche Gemeinschaft hinaus entstand eine Kultur der gegenseitigen Hilfe, die den Charakter der DSTG in den neuen Bundesländern bis heute prägt.

Dass sich der Verband über 35 Jahre hinweg erfolgreich entwickeln konnte, ist vor allem dem Einsatz in den Ortsverbänden, der Tatkraft der Jugendorganisation und dem persönlichen Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen zu verdanken. Aus dem anfänglichen Aufbau entstand ein lebendiges Netzwerk, das Gewerkschaftsarbeit und Gemeinschaft auf vorbildliche Weise verbindet.

Ein Merkmal der DSTG Sachsen ist ihr starkes Engagement innerhalb der Dachorganisationen des dbb auf Landesebene. Von Beginn an übernahmen Mitglieder der DSTG Sachsen Verantwortung im Sächsischen Beamtenbund und Tarifunion (SBB) und prägten dessen Entwicklung maßgeblich mit. So war Joachim Rothe, langjähriger Landesvorsitzender der DSTG Sachsen, Mitbegründer des SBB und trug in der Aufbauphase wesentlich dazu bei, den Dachverband als Stimme der sächsischen Beamtenschaft zu etablieren.

Später stand mit Günter Steinbrecht ein weiterer Vertreter der DSTG Sachsen an der Spitze des SBB. Seine Amtszeit als Vorsitzender war geprägt von klarer Interessenvertretung und einem intensiven Austausch mit der Landespolitik. Heute führt mit Nannette Seidler erneut eine Kollegin aus den Reihen der DSTG Sachsen den Sächsischen Beamtenbund und Tarifunion.



13. AUGUST 2010 ✶ BILD DRESDEN

Gestern 15 Uhr vor Sachsens Landtag

Beamte protestieren für Sonderzahlung

Landtagspräsident Matthias Rößler (55, r.) nahm 3000 Protestbriefe entgegen

Foto: BRUNO SATTMANN

Von ANDREAS HARLASS

Dresden – Rund 3000 Briefe von Sachsens Beamten stapelten sich in den bunten Plaste-Wäschekörben, die Landtagspräsident Matthias Rößler (55, CDU) gestern eher unfreiwillig vor dem Parlamentsgebäude in Dresden in Empfang nehmen musste.

In der Post schrieben sich Beamte des Freistaates ihre Wut aus dem Bauch. Wut darüber, dass ab 2011 kein Weihnachtsgeld mehr an sie gezahlt werden soll.

Günter Steinbrecht, Vorsitzender des Sächsischen Beamtenbundes, sagt: „Beamte sind zwar Diener des Staates, aber keine leibeigenen Knechte, die der Gutsherr entlohnen kann, je nachdem, wie viel Geld noch in der Kasse ist."

Rund 18 Mio. Euro will die CDU-FDP-Koalition durch die Streichung der Sonderzahlung sparen!

Ihren Protest begründeten die Beamten auch mit einer BILD-Umfrage vom Oktober des vergangenen Jahres. Aus der geht hervor, dass trotz Krise viele Unternehmen sogar mehr statt weniger Weihnachtsgeld an ihre Mitarbeiter zahlten.

Auch über die Spitzenämter hinaus engagieren sich zahlreiche Mitglieder der DSTG Sachsen aktiv in den Fachkommissionen und Arbeitsgruppen des SBB. Besonders hervorzuheben ist Karen Siwonia, die seit vielen Jahren als Vorsitzende der Beamtenrechtskommission wirkt und mit ihrer Expertise die Diskussionen um Gesetzes- und Verordnungsänderungen entscheidend mitgestaltet. Dieses Engagement zeigt, dass die DSTG Sachsen nicht nur innerhalb der Steuerverwaltung, sondern auch auf landespolitischer Ebene eine prägende Kraft ist und mit Kompetenz und Verlässlichkeit die Interessen ihrer Mitglieder vertritt.



Gemeinsamer Ausflug der Verterter und Vertreterinnen der DSTG Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, und Sachsen-Anhalt, 2018

Die Aufbaujahre zwischen 1990 und 1995 waren geprägt von gegenseitiger Unterstützung, gegenseitigem Respekt und großem persönlichen Einsatz auf allen Ebenen. Die DSTG – bundesweit wie im Freistaat Sachsen – hat sich in dieser Zeit als verlässliche Interessenvertretung des Steuerpersonals bewährt und Maßstäbe gesetzt.

Das Jubiläum 35 Jahre DSTG in den neuen Bundesländern im Jahr 2025 ist somit nicht nur ein historisches Datum, sondern Ausdruck gewerkschaftlicher Erfolgsgeschichte, die bis heute fortwirkt – getragen von den Kolleginnen und Kollegen, die den Aufbau mitgestaltet haben, und jenen, die diese Arbeit heute mit Engagement fortführen.



Tarifseminar, Husum 1998

Schulungsarbeit und Professionalisierung

Die Schulungsarbeit begann unmittelbar nach der Gründung der Bezirksverbände. Innerhalb weniger Wochen wurden Seminare organisiert, oft in provisorischen Räumen, manchmal in noch nicht vollständig eingerichteten Finanzämtern. Themen wie Beamtenrecht, Tarifrecht, Personalvertretungsgesetz und Mitbestimmungsrechte wurden vermittelt – Grundlagen, die in der DDR unbekannt waren.

Viele dieser Schulungen fanden in Kooperation mit westdeutschen Bildungseinrichtungen statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten nach Bayern, Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg, um dort mehrtägige Intensivkurse zu absolvieren. Umgekehrt kamen Schulungsleiter aus dem Westen nach Sachsen. Diese Arbeit legte den Grundstein für eine professionelle Interessenvertretung. Sie schuf nicht nur Wissen, sondern auch Zusammenhalt: Man lernte sich kennen, entwickelte gemeinsame Ziele und wuchs als Verband zusammen.

Landesverbandsgründung und erste Vorsitzende

Am 3. Oktober 1990 wurde der Freistaat Sachsen gegründet. Zwei Monate später, am 10. Dezember, folgte die offizielle Gründung der DSTG Sachsen in Dresden – ein Meilenstein, der in Anwesenheit vom damaligen Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und dem DSTG-Bundesvorsitzendem Erhard Geyer gefeiert wurde.

Erster Landesvorsitzender wurde **Wolfgang Märkisch**, der die Aufgabe hatte, aus den einzelnen Bezirks- und Ortsverbänden einen handlungsfähigen Landesverband zu formen. Er führte den Verband durch die erste Phase der Konsolidierung und bereitete den Weg für eine stabile Organisationsstruktur.

Ihm folgte **Joachim Rothe** (1992–2004), der die Gewerkschaft in eine Phase des Wachstums führte und als Mitglied der DSTG-Bundesleitung die Interessen Sachsens und



Die ehemaligen Landesvorsitzenden Günther Steinbrecht und Joachim Rothe (v. l.)

der anderen neuen Bundesländer auch auf Bundesebene vertrat. In seine zwölfjährige Amtszeit fiel die weitere Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Intensivierung der Personalratsarbeit und die Festigung der Rolle der DSTG Sachsen im Sächsischen Beamtenbund.



Landesvorsitzender Jens Kunad und Ehrenvorsitzender Reinhold Mähne

Von 2004 bis 2008 stand **Günter Steinbrecht** an der Spitze des Landesverbandes. Er legte großen Wert auf die Vernetzung innerhalb der Bundes-DSTG und führte den Landesverband durch wichtige Besoldungs- und Tarifverhandlungen. Auf ihn folgte **Reinhold Mähne** (2008–2022), unter dessen Leitung die DSTG Sachsen ihre Position als führende Interessenvertretung der Finanz- und Steuerverwaltung im Freistaat weiter ausbaute. Seit 2022 führt **Jens Kunad** den Landesverband – mit dem Anspruch, das Erreichte zu bewahren und den Verband für die Herausforderungen der digitalen und strukturellen Veränderungen in der Verwaltung zu wappnen.

Personalratsarbeit und tarifpolitische Erfolge

Von Beginn an setzte die DSTG Sachsen auf eine enge Verbindung von gewerkschaftlicher und personalvertretungsrechtlicher Arbeit. Die ersten Jahre waren geprägt von der Angleichung der Arbeits- und Besoldungsbedingungen an das Westniveau. Dies war nicht nur ein tarifpolitischer, sondern auch ein gesellschaftlicher Kraftakt, den die DSTG mit Nachdruck einforderte und schließlich 2008 erreichte.

Ein wesentliches Kennzeichen der gewerkschaftlichen Stärke der DSTG Sachsen ist ihre führende Rolle in der Personalratsarbeit. Seit den ersten Wahlen im Jahr 1991 konnte die DSTG in allen Stufenvertretungen – von Bezirks- und Hauptpersonalräten kontinuierlich die Vorsitzenden stellen. Dieses Vertrauen der Beschäftigten bestätigte sich in sämtlichen folgenden Wahlperioden und wurde zur Konstanten in der Geschichte des Landesverbandes.

Damit unterstreicht die DSTG Sachsen, dass sie nicht nur in den Fachfragen der Steuerverwaltung, sondern auch in der praktischen Mitbestimmung dauerhaft den Ton angibt und



Protestdemo, Berlin 1999

die Interessen der Kolleginnen und Kollegen mit Nachdruck vertritt.

Jugend- und Frauenarbeit, Arbeitskreis höherer Dienst

Die Jugendarbeit entwickelte sich frühzeitig zu einem festen Bestandteil des Verbandslebens. Durch gezielte Betreuung von Anwärtern und jungen Beschäftigten konnte die DSTG Sachsen auch in Zeiten rückläufiger Einstellungszahlen ihre Basis stärken.


Veronika Wildt, Joachim Rothe, Manja Eichler, Sandy Kutscher

Ebenso kontinuierlich wurde die Frauenarbeit ausgebaut: Frauen waren und sind in der Landesleitung und im Vorstand stark vertreten, sie prägten den Verband inhaltlich und organisatorisch maßgeblich. Nicht nur in den Grenzen des Bundeslandes sind sächsische Frauen aktiv. So war **Nannette Seidler** und ist **Manja Kropp** Mitglieder der DSTG-Bundesfrauenvertretung.


Beratung Frauenvertretung, Chemnitz 1993

Der Arbeitskreis höherer Dienst, welcher 2016 gegründet wurde, ist ebenfalls stark in der DSTG Sachsen verankert. Er ist nicht nur in der Landesleitung vertreten, sonder auch in den Gremien der Personalvertretung. Sein Hauptaugenmerk liegt auf den Belangen des höheren Dienstes. Mit seinem juristischen Wissen und den Erfahrungen im Verwaltungsbereich unterstütze er die Arbeit der DSTG Sachsen in allen Bereichen.

Öffentlichkeitsarbeit und digitale Formate

Öffentlichkeitsarbeit ist seit 1993 unter andern mit der Herausgabe des „Sachsen-Blickpunkt“ fest verankert. Über diese Publikation und weitere Medienkanäle und in Onlinemeetings informiert der Landesverband Mitglieder und Öffentlichkeit über aktuelle Entwick-

lungen. Gerade in der Pandemiezeit und bis zum heutigen Zeitpunkt, sind Onlinemeeting ein wichtiger Baustein für die Informationsverbreitung an die Mitglieder geworden. So nutze u.a. die DSTG Sachsen die Plattform, um ihren Gewerkschaftstag 2022 im hybriden Format durchzuführen.

turnier 2024 machte Sachsen wieder von sich Reden, als es seinen Ring in die Waagschale warf und damit das Drachenbootrennen durchführte – Ereignisse, die den Verband bundesweit ins Gespräch brachten und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkte.

Sport und Gemeinschaftserlebnisse

Auch das Gemeinschaftsleben kam nicht zu kurz: Die DSTG Sachsen ist seit 1992 Mitglied der Deutschen Finanzsporthilfe und war 1999 – als erstes der neuen Bundesländer – Gastgeber des Deutschlandturniers. Ebenso wurde das Deutschlandturnier 2018 in Chemnitz durchgeführt. Im Rahmen des Deutschland-



Fußballmannschaft DSTG-Bund (Auswahl aus Vertretern BuVo), Deutschlandturnier 1998



SaxTax Dragons, DSTG Sachsen, 2009, Rostock



Anhörung im Sächsischen Landtag, 2017

Politische Arbeit und Gesetzesinitiantiven

Die DSTG Sachsen steht heute auf einem stabilen Fundament. Sie ist tief in der Verwaltung verankert, wird in der Politik und der Öffentlichkeit als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen. Dies zeigen die über die Jahre vielfach geführten Gespräche mit den Vertretern der Regierungsparteien. Im Mittelpunkt standen dabei immer wieder Themen wie die Tarifverhandlungen und die anschließende Übertragung auf den Beamtenbereich, oder Fragen der Personalausstattung und Standorte der sächsischen Finanzämter oder die Zukunft der Beamtenversorgung in Sachsen.



Landes- und Jugendleitung im Gespräch mit der Fraktion „Die Linken“, 2018

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich der DSTG Sachsen liegt in der Mitwirkung am Gesetzgebungsverfahren. Über den Sächsischen Beamtenbund und Tarifunion bringt der Landesverband regelmäßig seine fachliche Expertise in Anhörungen und Stellungnahmen ein. So wurden in den vergangenen Jahrzehnten unter anderem Entwürfe zum Sächsischen Beamtengesetz, zur Beihilfeverordnung und zum Reisekostengesetz intensiv begleitet und kritisch gewürdigt.

Beispielhaft ist zu nennen der Einsatz der DSTG Sachsen für eine Anpassung der Wegstreckenentschädigung im Rahmen des



Auswertung der Bürgerwerkstatt 2018 in der Staatskanzlei mit Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer

Sächsischen Reisekostengesetzes.
In den letzten Jahren machte sich eine erneute Anpassung dringend erforderlich. Ganz speziell nach dem Ende der Corona-Pandemie und mit Beginn des Ukrainekrieges kam es zu einer massiven Verteuerung der Energiekosten und der damit verbundenen Folgekosten.

Die DSTG Sachsen hat diesen Missstand immer wieder deutlich benannt und die Notwendigkeit unterstrichen, die Wegstreckenentschädigung an die veränderte Realität anzupassen. Diese Regelung war für einige Bedienstete von erheblicher Bedeutung, da gerade für die Bediensteten des Außendienstes dienstliche Fahrten regelmäßig Teil ihrer Tätigkeit sind. Mit Nachdruck hat sich die DSTG Sachsen für eine zeitgemäße Anhebung der Entschädigung eingesetzt und konnte erreichen, dass seit der letzten Novellierung im Jahr 2013 spürbare Verbesserungen eingeführt wurden.
Damit bewies der Verband einmal mehr, dass er die alltäglichen Probleme der Beschäftigten aufgreift, sie politisch wirksam zur Sprache bringt und konkrete Verbesserungen erreicht.

Nicht nur bei Gesprächen mit den Regierungsfraktionen ist die DSTG Sachsen immer wieder gefordert, auch im Sächsischen Landtag als Sachverständige in Ausschüssen, so unter anderem zur Grundsteuerreform.

Die kommenden Jahre werden von Digitalisierung, Fachkräftesicherung und strukturellen Veränderungen geprägt sein. Für den Landesvorsitzenden Jens Kunad und sein Team richtet sich der Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre: Digitalisierung, Fachkräftesicherung, flexible Arbeitsmodelle und die Bewahrung der Mitbestimmung.

Und es gilt: Die DSTG Sachsen bleibt, was sie seit ihrer Gründung war – eine starke Stimme für die Beschäftigten der Finanz- und Steuerverwaltung im Freistaat. ■

Landesverbandstag/ Gewerkschaftstag	Mitglieder der Landesleitung
Gründung 08/1991-11/1992	**Wolfgang Märkisch**, Horst Mehl, Meta Unger, Ursula Lahl, **Rothe Joachim** (kommisarisch)
I. 1992-1996	**Joachim Rothe**, Meta Unger, Johannes Weißbach, Herbert Nawroth, Helga Pfeifer
II. 1996-2000	**Joachim Rothe**, Helga Pfeifer, Peter Kutschera, Nannette Seidler, Günter Steinbrecht
III. 2000-2004	**Joachim Rothe**, Helga Pfeifer, Peter Kutschera, Nannette Seidler, Günter Steinbrecht
IV. 2004-2008	**Günter Steinbrecht**, Helga Pfeifer, Peter Kutschera, Friedemar Schmidt, **Reinhold Mähne** (ab 04/2008 kommisarisch)
V. 2008-2012	**Reinhold Mähne**, Friedemar Schmidt, Veronika Wildt, Cornelius Dietze, Marina Sämisch
VI. 2012-2016	**Reinhold Mähne**, Veronika Wildt, Cornelius Dietze, Birgit Kämpfer, Karen Siwonia
VII. 2016-2022	**Reinhold Mähne**, Birgit Kämpfer, Karen Siwonia, Jens Kunad, Christian Holzhey
VIII. 2022-	**Jens Kunad**, Christian Holzhey, Manja Kropp, Sandra Nöbel, Mara Jundel, Eric Köhler, Thiemo Matzkat
Ehrenvorsitzende	**Joachim Rothe, Reinhold Mähne**
Ehrenmitglieder	**Helga Pfeifer, Ulla Arnold, Peter Kutschera, Helene Wildfeuer, Dieter Ondracek, Klaus Staschik, Birgit Kämpfer, Albrecht Schilde, Ursula Stiegler, Günter Steinbrecht**

DSTG Sachsen-Anhalt

35 Jahre DSTG Sachsen-Anhalt



Eine festliche Rückschau

Vor 35 Jahren begann die Geschichte der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Sachsen-Anhalt – in einer Zeit großer Veränderungen, geprägt von Aufbruch, Mut und der Hoffnung auf eine neue gemeinsame Zukunft.

Die Anfänge in Zeiten der Einheit

Bereits im März 1990 besuchten der damalige Bundesvorsitzende Erhard Geyer und Geschäftsführer Dr. Paul Courth Halle, um die dortige Verwaltung und ihre Mitarbeitenden kennenzulernen.

Auch in anderen Abteilungen der Finanzen besuchte die DSTG die Mitarbeitenden und berichtete von ihren Zielen, ihrer geplanten Struktur und ihrer Rolle als Interessenvertretung.

Am 21. April 1990 fand im Roten Rathaus in Berlin die Gründungsveranstaltung der DSTG-Ost statt. Kurz darauf wurden die Bezirksverbände Halle und Magdeburg ins Leben gerufen. Noch im selben Monat versammelten sich die ersten Mitglieder zu Gründungskonferenzen in Magdeburg und Halle. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus westdeutschen Landesverbänden unterstützten den Aufbau mit Erfahrung und Tatkraft.

Mit der Fusion der beiden Bezirksverbände entstand am 01.03.1991 der Landesverband Sachsen-Anhalt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Günter Martini gewählt. Mit großem Engagement führte er die junge Gewerkschaft in eine neue Zeit und prägte ihre Strukturen über viele Jahre hinweg.

Aufbau, Wachstum und erste Strukturen

Ein bedeutender Schritt war die Gründung von Ortsverbänden, die eine starke Präsenz direkt vor Ort sicherstellten. Parallel dazu begann der Aufbau von Stufenvertretungen. Bereits 1991 fanden die ersten Wahlen nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz statt, begleitet von Schulungen und Seminaren. 1993 folgten die ersten Wahlen nach dem Landespersonalvertretungsgesetz. Unterstützung kam dabei auch von den Kolleginnen und Kollegen der DSTG Niedersachsen. Von Beginn an war die DSTG bei den Personalratswahlen stark vertreten – eine Stärke, die sich bis heute durchzieht.

Bereits in 1993 fand in Sachsen-Anhalt in Wernigerode ein Bundeshauptvorstand der DSTG statt.



Bundeshauptvorstandssitzung 1993 in Wernigerode


Bundesvorsitzender Erhard Geyer auf der Bundeshauptvorstandssitzung 1993 in Wernigerode

Schon in 1990 nimmt die DSTG Goslar Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Finanzen in Wernigerode auf und ebnet so den Weg für eine schnelle Etablierung des OV und reibungslose Wahlen der Personalvertretung.


1990: Erste Kontakte der DSTG Goslar mit den Kolleginnen und Kollegen in Wernigerode – Grundstein für den OV und erfolgreiche Personalratswahlen.

Herausforderungen und Reformen

Die Jahre der Strukturreformen brachten einschneidende Veränderungen mit sich. 2007 protestierte die DSTG Sachsen-Anhalt in Eigenregie gemeinsam mit den Beschäftigten vor der Staatskanzlei gegen geplante Schließungen von Finanzämtern. Dennoch mussten sieben Ämter schließen, was umfangreiche Versetzungen und persönliche Einschnitte nach sich zog. Die DSTG stand ihren Mitgliedern in dieser schwierigen Zeit beratend und organisatorisch stets zur Seite.

Auf dem vierten Landesverbandstag in Magdeburg lautete das Motto: **„Bürgernähe statt Steuerverschwendung – Finanzämter erhalten“**. Nach 17 Jahren an der Spitze legte Günter Martini den Vorsitz nieder und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.





Günter Martini (l.) wird Ehrenvorsitzender und übergibt das Amt des Landesvoristzenden an Michael Sandau, 4. Juli 2007



Protest vor der Staatskanzlei gegen geplante Schließungen von Finanzämtern.



Landesverbandstag 2007- der gewählte Landesvorstand mit dem DSTG-Bundesvorsitzenden (v.l.n.r. Urusula Ludwig, Birgit Scholz, Johannes Modest, Dorin Wassmann, Dieter Ondracek- Bundesvorsitzender, Iris Herfurth, Rainer Urban, Michael Sandau- neu gewählter Landesvorsitzender, Ines Grelle (jetzt Nentwich), Sandra Osterburg, Andreas Köditz, Günter Martini – Ehrenvorsitzender, Kathrin Salzmann)

Sein Nachfolger wurde Michael Sandau. Mit ihm begann eine neue Etappe: Die Geschäftsstelle erhielt erstmals eine hauptamtliche Mitarbeiterin, und die digitale Arbeitsweise hielt Einzug in die Gewerkschaft.

2015 veränderten die abgeschlossene Fusion der Finanzämter auf 14 Standorte und die Einführung der Zweistufigkeit mit dem Wegfall der Oberfinanzdirektion die Finanzverwaltung nachhaltig.

Neue Impulse und fachliche Stärke

Die DSTG wuchs auch fachlich. Mit Seminaren, aktuellen Fachinformationen und unabhängiger Rechtsberatung stärkt sie seit vielen Jahren ihre Personalvertreter.
Gut geschult und vernetzt sind sie ein unverzichtbarer Rückhalt in allen Gremien. Externe und auch Inhouse-Schulungen über den gewerkschaftlichen Dachverband dbb oder in Eigeninitiative werden von unseren Mitgliedern gern genutzt

2012 begann mit Iris Herfurth eine neue Ära: Erstmals stand eine Frau an der Spitze des Landesverbandes. Unter ihrer Führung wurden die Leitmotive „Starke Finanzverwaltung – Garant für ein starkes Sachsen-Anhalt“, „Wir stehen für Steuergerechtigkeit“ (2017) und „Für eine starke Finanzverwaltung im Wandel der Zeit“ (2022) gesetzt. Gemeinsam mit langjährigen Wegbegleitern sind sie als Landesvorstand eine geschätzte Instanz für Verwaltung und Politik. Ursula Ludwig, Johannes Modest und Rainer Urban wurden nach ihrem Ausscheiden zu Ehrenmitgliedern ernannt. 2022 ernennen die Delegierten den ehemaligen DSTG-Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler zum Ehrenmitglied in Sachsen-Anhalt.

Gemeinschaft, Engagement und Solidarität

Neben der gewerkschaftlichen Arbeit setzte die DSTG auch gesellschaftliche Akzente. Ein Höhepunkt war 2013 die Ausrichtung des



Seit 2012 steht mit Iris Herfurth erstmals eine Frau an der Spitze des Landesverbands – gemeinsam mit ihrem Vorstand eine geschätzte Instanz für Verwaltung und Politik.



Mitglieder nutzen gerne externe und interne Schulungen – ob über den dbb oder in Eigeninitiative – hier mit Anne Schauer aus Hessen und Hans-Jürgen Schnieber aus NRW.







38. Deutschlandturniers in Wernigerode, bei dem 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zehn Sportarten antraten – eine Veranstaltung des Sports, der Begegnungen und der Gemeinschaft.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Landesverbänden, insbesondere in den neuen Bundesländern, trägt bis heute dazu bei, die gewerkschaftliche Arbeit zu stärken.

Die DSTG Sachsen-Anhalt gilt als zuverlässiger Partner. 2017 wurde sie erstmals in den Vorstand des dbb Sachsen-Anhalt gewählt. Sie engagiert sich in zahlreichen Gremien, Tarifkommissionen und anderen Bündnissen. Ob bei Tarifverhandlungen, Demonstrationen oder beim bundesweiten „Tag der Steuergerechtigkeit“ – die DSTG ist sichtbar, hörbar und wirkungsvoll.





2013 richtete der Verband das 38. Deutschlandturnier in Wernigerode aus – mit 3.000 Teilnehmenden in zehn Sportarten ein Fest des Sports und der Gemeinschaft.





Seit 2017 im dbb-Vorstand ist die DSTG Sachsen-Anhalt ein verlässlicher Partner – engagiert, sichtbar und wirkungsvoll.

35 Jahre DSTG Sachsen-Anhalt – mit Stolz blicken wir zurück:

Gegründet in Zeiten des Umbruchs ist es eine Geschichte von Mut, Solidarität und Beharrlichkeit, geprägt von starken Persönlichkeiten und getragen von engagierten Mitgliedern. Von den ersten Bemühungen um eine leistungsfähige Finanzverwaltung, über den Einsatz für faire Besoldung, bis hin zu aktuellen Fragen wie Telearbeit, Nachwuchsgewinnung und amtsangemessener Alimentation: Die DSTG ist stets ein verlässlicher Partner für die Beschäftigten.
Mit der Bundesinitiative „Deutschland. Aufbruch. Jetzt" richtet die DSTG Sachsen-Anhalt den Blick nach vorn. Sie steht für eine effiziente Finanzverwaltung, die leistungsstark, modern und zukunftsfähig ist.



Treffen mit den finanzpolitischen Sprechern des Landtags Sachsen-Anhalts:
Olaf Meister (B´90/DIE GRÜNEN), Jörg Bernstein, MdL (FDP), Georg Polte (Die Linke), Dr. Andreas Schmidt,SPD), Stefan Ruland, MdL (CDU) (fehlt auf dem Foto)

DSTG: Florian Köbler, DSTG-Bundesvorsitzender, Hanna Kilimnik, Juristische Referentin, Iris Herfurth, Landesvorsitzende DSTG Sachsen-Anhalt, Sven Christian, stellv. Landesvorsitzender DSTG Sachsen-Anhalt

Dank und Würdigung
Zum 35-jährigen Jubiläum gilt unser Dank all jenen, die den Weg seit 1990 begleitet und geprägt haben: den Gründungspersönlichkeiten, den engagierten Personalräten, den unermüdlichen Mitgliedern und Unterstützern in Verwaltung und Politik. ■

35 Jahre DSTG Sachsen-Anhalt – aus der Einheit entstanden, für die Zukunft gerüstet.



QR-Code scannen und Konzeptpapier "DEUTSCHLAND. AUFBRUCH. JETZT." als PDF lesen!

tinyurl.com/dstg-aktionsplan-2025

DSTG Thüringen

35 Jahre DSTG Thüringen

Nachdem die 15 Bezirksverbände der DDR der DSTG beigetreten sind, wurden in den „Neuen Bundesländern“ (NBL) schnell eigene Landesverbände ins Leben gerufen. Der Landesverband der DSTG Thüringen wurde am 4. März 1991 im damaligen Hotel Erfurter Hof im Beisein des damaligen Finanzministers des Landes Thüringen Dr. Klaus Zeh sowie Vertretern der Stadt Erfurt und der im Landtag vertretenen Parteien gegründet.
Die Eröffnung und Begrüßung wurde durch die leider viel zu früh verstorbene stellvertretende Bundesvorsitzende und Vorsitzende der DSTG Hessen ANNE SCHAUER vorgenommen. Festredner war der damalige Bundesvorsitzende Erhard Geyer mit dem Thema „Rechtssicherheit und gerechte Arbeitsbedingungen – Garanten für eine funktionstüchtige Finanzverwaltung in den neuen Bundesländern.“

Zur ersten Vorsitzenden wurde Sigrid Schmidt vom Finanzamt Suhl gewählt.

Bereits hier zeigten sich die Hauptakteure, die den neuen Landesverband der DSTG mit Rat und Tat zur Seite standen: Anne Schauer und ihre DSTG-Geschäftsführerin Annelie Hauptvogel und im Osten Thüringens Dieter Ondracek und Helene Wild-



DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Kundgebung

anläßlich der
Gründungsversammlung des
DSTG-Landesverbandes Thüringen
am 4. März 1991 um 13.00 Uhr
im Hotel "Erfurter Hof" in Erfurt

Programmfolge:

Eröffnung und Begrüßung
Anne Schauer (stellv. DSTG-Bundesvorsitzende und Vorsitzende des DSTG-Landesverbandes Hessen)

Grußworte:

Vertreter der Stadt Erfurt

Finanzminister des Landes Thüringen,
Dr. Klaus Zeh (Erfurt)

Festreferat des DSTG-Bundesvorsitzenden, Erhard Geyer (Bonn)
"Rechtsicherheit und gerechte Arbeitsbedingungen =
Garanten für eine funktionstüchtige Finanzverwaltung
in den neuen Bundesländern"

Vertreter der Landtagsfraktionen

Schlußwort



DSTG
DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Teilnehmerausweis

zur Gründungsversammlung
des DSTG-Landesverbandes Thüringen
am 4. März 1991 in Erfurt

Dieser Ausweis berechtigt
zur Teilnahme an der
Gründungsversammlung
des DSTG-Landesverbandes Thüringen

Kundgebung und Teinehmerausweis zur Gründungsversammlung des DSTG-Landesvebandes Thüringen.



feuer sowie der Bundesvorsitzende Erhard Geyer. Im unermüdlichen Einsatz bereisten sie Thüringen und gründeten nach dem Landesverband Ortsverband um Ortsverband.

Nur so konnte eine strukturierte DSTG in Thüringen aus dem Nichts entstehen. Neben der Gründung der Ortsverbände stand vor allem die Schulung der neugewählten Personalvertretungen und die Gespräche mit der Verwaltung und den Ministern im Vordergrund.


Erhard Geyer mit Finanzminister Dr. Klaus Zeh


Dieter Ondracek mit Finanzminister Andreas Trautvetter

Der Wissensdurst und der Tatendrang der neuen Personalräte waren enorm.
In der Zeit vom 21. – 23.10.1990 wurde der 1. Grundkurs zum Personalvertretungsrecht durch Anne Schauer, Annelie Hauptvogel, dem bereits kürzlich verstorbenen damaligen BPR-Vorsitzenden Peter Neumann und dem späteren Vorsitzenden der DSTG Thüringen Bernd Fricke in Ruhla im Haus der Fahrzeugelektriker durchgeführt. Es war ein Crash-Kurs im Personalvertretungsrecht für die Teilnehmer aus Rostock, Erfurt, Calau, Chemnitz,

Dessau und Königs Wusterhausen. Für die Hessen ein kurioser Moment: drei Männer und 28 Frauen nahmen an diesem Seminar teil und mussten sich zwei Duschen teilen. Aber auch hier wurde schnell ein funktionierender Ablaufplan geschaffen!

Im September 1991 wurde dann die erste offizielle Personalratsschulung, unterstützt durch die DSTG Hessen und die Bayerische Finanzgewerkschaft, in Friedrichroda durchgeführt.



Teilnehmer der Personalräteschulung 1991

Im Oktober 1991 fanden die ersten Wahlen zu den Haupt- und Bezirksjugendvertretungen statt. Bei der Vorbereitung zu diesen Wahlen wurde der Landesjugendleiter Jörg Räppold durch die Bundesleitung mit Erhard Geyer und durch die Bundesjugendleitung, allen voran durch den Vorsitzenden Markus Scholl, nach Kräften unterstützt.

Nach der Gründung folgte der 1. Vertretertag der DSTG am 25.09.1992 in Erfurt. Gunda Kästner (ehemals Lämmer) wurde zur Vorsitzenden gewählt wurde. Sie wurde zum 2. und 3.Vertretertag 1995 und 1999 wiedergewählt.

Im September 2004 wurde beim 4. Vertretertag Regina Biertümpfel zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie wird in den folgenden Vertretertagen wiedergewählt.



3. Vertretertag der DSTG 1999 in Erfurt



2004 wurde Regina Biertümpfel zur Vorsitzenden gewählt und in den folgenden Jahren bestätigt.



Neugewählter Vorstand 2013



Im September 2018 trat Regina Biertümpfel nach 14 Jahren Vorsitzende der DSTG Thüringen in den Ruhestand und Bernd Fricke wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Im Juni 2023 übergab er den Staffelstab dann an die neu gewählte Vorsitzende Nicole Siebert, die bis heute die Geschicke der DSTG Thüringen leitet.



Nach 35 Jahren hat sich die Landesleitung merklich verjüngt, um mit neuem und jugendlichem Elan die Geschicke der DSTG und der Beschäftigten der Finanzverwaltung fortzuführen. Die Zeiten sind nicht besser geworden, die politische Lage hat sich merklich verändert. Gespräche mit der Verwaltung und den Politikern im Land sind wesentlich schwieriger geworden. Der Kampf um die tarifgerechte Eingruppierung und amtsangemessene Alimentation hat sich verändert und verschärft.

Deshalb ist eine schlagkräftige DSTG heute genauso wichtig wie in den Gründungsjahren. Schon damals war die Unterbringung der Finanzämter, die Sach- und Personalausstattung ein wichtiger Baustein für eine funktionierende Finanzverwaltung. Dass die Personalprobleme einmal so gravierende Ausmaße annehmen würden wie in der heutigen Zeit, konnte sich in den Gründungsjahren keiner wirklich vorstellen.





Trotzdem gebührt unser besonderer Dank Anne Schauer von der DSTG Hessen, Helene Wildfeuer und Dieter Ondracek von der Bayrischen Finanzgewerkschaft für ihren unermüdlichen Einsatz in den Gründungsjahren und in den Folgejahren. Sie haben die DSTG Thüringen mit zu dem gemacht, was sie heute ist. ■

Der intensive Austausch der letzten Jahre bleibt auch in Zukunft bestehen












2013


2015


2015


2019


2023


2020


2025


2024


2024



35 Jahre DSTG

in den neuen Bundesländern



DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT

35 Jahre DSTG

in den neuen Bundesländern

Berlin | Brandenburg | Mecklenburg-Vorpommern | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

2025